

nicht mehr, den immer dringenderen Bitten der unglücklichen Anna zu widerstehen.

Sie reifen ab. Ach, welche Gefühle bewegen Anna's stürmischen Busen. Sie zweifelt keinen Augenblick an der Rückkehr ihres Glücks. Schon betreten ihre Kasse die Zugbrücke, die zu dem Schlosse führt. Wilhelm steht eben in süßer Fändelei bei Katharina an dem hohen Bogenfenster, da erblickt er die unwillkommenen Gäste! Seine Wuth kennt keine Grenzen, er stürzt hinauf, ergreift einen im Wege liegenden Holzschuh, und wirft diesen unter den rohesten Schmähungen seiner unglücklichen Gemahlin in's Gesicht! —

Das war zu viel! Blutend und ohne Besinnung sinkt sie vom Pferde. Ihr Herz war gebrochen. Nach wenigen Stunden hatte es auf immer aufgehört zu schlagen. Nur einmal noch öffnet sie das matte Auge, und die bleichen Lippen bewegen sich nur einmal noch zu dem einzigen Worte: „Vergebung!“